

Das ist los am Wochenende

Ein klingendes
WochenendeOb klassisch, griechisch, serbisch oder
indisch: Musik gibt den Ton an.

Von Annette Clauß

Musikfans kommen voll auf ihre Kosten: Allerorten gibt es Livemusik zu hören – unter freiem Himmel, aber auch im feierlichen Rahmen einer Kirche. Einen Ohren- und Augenschmaus versprechen die Veranstalter den Besuchern des „Mitternächtlichen Mondscheinwunders“, das sich am Samstag von 20 Uhr an in der Eugen-Hohly-Halle in Welzheim abspielt.

Zwei Berliner Originale – Monella Caspar und Benny Hiller – geben sich dort unter dem Namen Schwarzblond ein Stelldichein unter dem Motto „vier Oktaven Gesang trifft auf Haute Couture“. Das Duo präsentiert „Glamourtainment“ – Songs plus Comedy und das in ständig wechselnder, selbstentwerfener Haute Couture und Hutkreationen. Im Eintrittspreis von 31 Euro an der Abendkasse, ermäßigt 27 Euro, ist Fingerfood inbegriffen. Getränke kosten extra. Vorab gibt es Tickets bei der Limes-Buchhandlung per E-Mail an: limesbuch@gmx.de.



Monella Caspar und Benny Hiller sind das Duo Schwarzblond. Foto: privat

Glamourös geht es am Samstag auch in Backnang zu: Dort steigt von 19 Uhr an eine Ballnacht im Bürgerhaus, bei der das Tanzen natürlich im Vordergrund steht. In den Verschnaufpausen verzaubert der Magier Carsten Fenner die Gäste – er ist der Deutsche Meister in der Zauberkunst 2022. Zudem zeigt die Merge-Crew der Tanzschule Bayerle-Auchter ihre neue Show. Tickets zum Preis von 41 oder 49 Euro sind online erhältlich unter www.bayerle-auchter.de unter dem Stichwort „Ballnacht“.

Indischer Tanz und XXL-Kreidebox

Beim Internationalen Fest der Begegnung des Integrationsrats Waiblingen erwartet die Gäste Musik aus verschiedensten Ländern. Am Sonntag wird der Marktplatz von 12.30 bis 17.30 Uhr zum Festgelände – mit Auftritten einer indischen Tanzgruppe, des serbischen Akkordeonspielers David Ljubojević, serbischer, kroatischer und pontosgriechischer Folkloregruppen sowie einer griechischen Liveband. Unter den Arkaden des Alten Rathauses bieten die Kulturvereine Kulinarisches an. Die jüngsten Gäste sollten den Rathausvorplatz ansteuern: Dort wartet ein Kinderprogramm mit Bewegungsparcours, XXL Kreidebox und einem Sandkasten.

Bach im Benefizkonzert

Querflöte, Cembalo und Orgel sind beim Benefizkonzert zu hören, dessen Spendenerlös der Hochwasser-Soforthilfe der evangelischen Kirche Rudersberg zugute kommt. Die Flötistin Teresa Ritter-Schütz aus Winterbach tritt mit dem Backnanger Kirchenmusikdirektor Reiner Schulte in der Johanneskirche auf. Zu hören sind am Sonntag von 19 Uhr an Johann S. Bachs Sonate h-Moll und Partita a-Moll für Flöte sowie die Hamburger Sonate von Carl Philipp Emanuel Bach, die Flötensonate von Paul Hindemith und zwei Sätze aus den Studien in kanonischer Form für Orgel von Robert Schumann.



Flötistin Teresa Ritter-Schütz und Reiner Schulte Foto: privat

Was Honig vom Imker ausmacht

Helmut Wilhelm führt seit seinem Ruhestand in Kernen-Rommelshausen ein Honiglädle. Zwei Mal in der Woche ist geöffnet. Der 85-Jährige bietet nicht nur lokale Honigprodukte an.

Von Eva Schäfer

Gut gelaunt steht Helmut Wilhelm hinter seiner Theke, auf der pyramidenförmig verschiedene Honiggläser aufgebaut sind. „Hallo Robert“ begrüßt er einen Kunden mit Handschlag. Robert Hartmann hat leere Gläser dabei und besorgt sich wieder neuen Honig, drei Gläser Blütenhonig und drei Gläser Rapshonig.

„Was machen die Bienen?“, fragt der Kunde. Helmut Wilhelm erzählt ihm über die Winterfütterung, aber auch wie das Bienenjahr insgesamt verlaufen ist. Es sei sehr durchwachsen gewesen, sagt er. Die drei Wochen Regen und Kälte im Mai während der Blüte seien eine Belastung gewesen.

„Ich bin selber stark mit der Natur verbunden“, sagt Robert Hartmann aus Rommelshausen, der früher in Fellbach-Schmiden wohnte und Mitglied sowohl im Obst- und Gartenbauverein Schmidens als auch in Rommelshausen ist. Er habe selbst einen Garten. Daher schätze er den Austausch hier im Honiglädle. Er ist einer der Stammkunden, die regelmäßig in das kleine Geschäft in der Waiblinger Straße im Kernens Ortsteil Rommelshausen kommen.

Seit 2002 gibt es das Lädle – der gelernte Raumausstatter Helmut Wilhelm hat es in den Räumen einer ehemaligen Wäscherei eröffnet, als er in den Ruhestand ging. Dort verkauft er vor allem den Honig seiner zwanzig Bienenvölker, dazu manch andere Produkte auf Honigbasis wie Seifen, Pflegemittel und Met. Sortenreinen Honig wie Akazien- und Edelkastanienhonig bezieht er teils von einem Imker aus der Pfalz in der Nähe von Landau. „So viele dieser Bäume wachsen hier nicht, damit wir hier einen solchen Honig gewinnen können“, sagt Helmut Wilhelm. Wer möchte, kann übrigens in Probiergläsern die gewünschte Honigsorte kosten. Sehr unterschiedlich sind die Geschmacksnoten der einzelnen Sorten.

Helmut Wilhelm ist, wie er sagt, mit Leib und Seele Imker und möchte die Menschen an seiner Begeisterung teilhaben lassen. Das ist an jenem Vormittag im Honiglädle immer wieder spürbar. Auch die anderen Kunden begrüßt er mit einem strahlenden Lachen. Nicht nur sie schätzen den persönlichen Kontakt – auch hinter der Theke wird jedes Gespräch sichtlich genossen.

60

Jahre ist Helmut Wilhelm Imker und wurde dafür vom deutschen Imkerbund geehrt.

Zum 60-jährigen Imkerjubiläum hat Helmut Wilhelm eine Urkunde vom deutschen Imkerbund erhalten. Sie hängt eingerahmt im Lädle. Seit vielen Jahrzehnten hat sich der Mann aus Rommelshausen, der Mitglied im Bezirksimkerverein Waiblingen und Umgebung ist, mit der Bienenkunde und der Imkerei beschäftigt.

Mit seinen 85 Jahren wirkt er sehr agil. „Doch manches schaffe ich nicht mehr“, sagt er. Etwa den gefragten Vor-Ort-Unterricht. Diesen hat der Imker bis vor einigen Jahren auch in seinem Garten gegeben – Schulklassen und Vereinen hat er Einblicke in die Bienenhaltung gegeben. Immer wieder wurde darüber auch in unserer Zeitung berichtet. In einem Ordner sind die Texte säuberlich ab-



Helmut Wilhelm öffnet seinen Laden mittwochs und samstags am Vormittag. Foto: Gottfried Stoppel

geheftet. Seine Bienenvölker stehen auf Rommelshäuser und Stettener Gemarkung, nahe der Anlage der Aquarien- und Vogelfreunde im Haldenbach. Der Imker hat auch Schautafeln parat, auf denen Themen rund um Bienen und die Imkerei erklärt werden. Was Bienen leisten – beispielsweise, dass eine Biene für 300 Gramm Honig rund 20.000 Mal ausfliegen muss – ist hier zu erfahren. Und welche zentrale Rolle Bienen bei der Bestäubung von Blüten einnehmen.

Helmut Wilhelm ist Mitglied bei der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim. Informationen der Landesanstalt liegen auch im Lädle aus, die über Zusammensetzung und Bedeutung von Honig informieren. Helmut Wilhelm hat die Veränderungen in der Bienenhaltung aber auch im Jahreslauf miterlebt. Seit 1960 hat er mit Bienen zu tun, erzählt er. Über seinen Schwiegervater hatte er damals Kontakt zum Imkerverein Calw be-

kommen. In der Bienenhaltung habe sich über die Jahre viel getan. Beispielsweise sei das Imkern mit der Carnica-Biene, einer Rasse die durch Sanftmütigkeit gekennzeichnet sei, für ihn deutlich erleichtert worden.

Aber auch die Auswirkungen des Klimawandels sind für den Imker zunehmend spürbar. „Die Blütezeit kommt immer früher, inzwischen blüht es schon im Februar“, sagt er. Was den begeisterten Imker, der sowohl Mitglied bei der IG Streuobst als auch im Obst- und Gartenbauverein in Kernen ist, umtreibt, ist die Sorge um die Natur: „Ich hoffe, dass uns diese wunderbare Natur mit blühenden Wiesen und Obstbäumen noch lange erhalten bleibt.“

→ Das Honiglädle von Imker Helmut Wilhelm befindet sich in der Waiblinger Straße 6/1 in Kernen-Rommelshausen. Geöffnet ist mittwochs und samstags jeweils von 8.30 bis 12.30 Uhr, Telefonnummer 0 71 51/4 78 15.

Tricksender Komiker
im Maßanzug

SULZBACH. Reime, Tricks und Comedy bietet Helge Thun, der „Komiker im Maßanzug“ und „Wortspieler mit Reimvorteil“ an diesem Freitag, 27. September, in Sulzbach. Die Show in der Diskothek Belinda, Backnanger Straße 78, beginnt um 20 Uhr.

Weitere Umschreibungen für Thun zeigen, auf was sich das Publikum einstellen darf: Thun ist demnach auch der „Trickser mit Weltneveau“, der „Pointen-Poet mit dem Spruch-an-Spruch-Anspruch“. Er agiert solo, aber nicht alleine. Denn der Geist seiner Helden sei immer bei ihm – konkret Heinz Erhardt, Shakespeare und Houdini, Gernhardt, Goethe und auch sein Opa. Und wie hält es Helge Thun selber mit dem Helden-tum? Da vertraut er lieber Menschen, „die Greta sind als er selber“. Karten sind an der Abendkasse zu 20 Euro erhältlich. her

Kelterfest in
Strümpfelbach

WEINSTADT. Das 52. Strümpfelbacher Kelterfest findet auch heuer am letzten Septemberwochenende in der herbstlich geschmückten Genossenschaftskelter statt. Für die jüngeren Besucher gibt es am Freitagabend um 19.30 Uhr einen Laternenumzug (Start an der Alten Kelter) und am Sonntagnachmittag ein spezielles Kinderprogramm rund ums Feuerwehrauto mit der Strümpfelbacher Feuerwehr. Das Kelterfest beginnt am Freitag um 16 Uhr und am Samstag um 11 Uhr. Am Sonntag ist um 10 Uhr Beginn mit einem evangelischen Gottesdienst in der Kelter. her

Kinderclown spielt
„Pingi Pongi“

URBACH. Der Kinderclown Tommy Nube ist am Freitag, 27. September, um 15 Uhr in Urbach in der Atriumhalle zu Gast. Im Gepäck hat der Clown, der schon öfter in Urbach als Clown beim Kinderfest in der Ortsmitte oder mit Soloauftritten für Erwachsene zu Gast war, sein neues Programm „Pingi Pongi“. Der Titel führt auf die richtige Fährte, denn Mitmachen ist angesagt – und dies rund um eine Tischtennisplatte. Das Programm ist gedacht für Kinder ab fünf Jahren, Eintrittskarten zu fünf Euro beziehungsweise acht Euro für Erwachsene gibt es nur an der Tageskasse ab 14.45 Uhr. her

„Orgel rockt“ auf
der Korber Höhe

WAIBLINGEN. Mit seinem Programm unter dem Motto „Orgel rockt“ gastiert der Öhringer Organist Patrick Gläser am Freitag, 27. September, um 20 Uhr im „Nachtcafé-Johannes“ in Johannes unter dem Kreuz, Schwalbenweg 7 auf der Korber Höhe. Der Einlass erinnert ein wenig an Karneval, denn er wurde von den Organisatoren auf 19.19 Uhr festgelegt. Geboten wird, wie bei den vielen Konzerten Gläserns in ganz Deutschland, ein Potpourri aus Rocksounds, Popklängen und Filmmusik auf der Kirchenorgel. Diese Musik und der Kirchenraum vertragen sich bestens, so die Evangelische Kirchengemeinde Waiblingen als Veranstalter. her

Ungewöhnliche Bilder, die einen Raum verändern

Die Freundinnen Ina Reicherter-Kappler und Anita Spörle Erath stellen
gemeinsam im Keller des Kunstvereins Fellbach ihre Werke aus.

Von Ingrid Sachsenmaier

Zwei Künstlerinnen, ein Kunstwerk: So könnte man verkürzt auf den Punkt bringen, was Ina Reicherter-Kappler und Anita Spörle Erath eint, und was sie von Freitag an im Keller des Fellbacher Kunstvereins ausstellen. Vernissage für die Schau mit dem Titel „Mensch Meier und andere ...“ ist am 27. September um 19.30 Uhr.

So ungewöhnlich wie der Titel ist auch die Geschichte der beiden nahezu autodidaktisch arbeitenden Künstlerinnen. Beide sind mit viel Fantasie und Selbstbewusstsein ausgestattet und Mitglieder im Kunstverein. Begegnung sind sie sich auf einem Kunsthandwerkermarkt, daraus ist eine Freundschaft entstanden und die Erkenntnis, dass ihre Gegensätze in der Kunst zusammenfinden.

Seit sechs Jahren gibt es jede Woche einen Jour fixe, sie treffen sich, um einen Tag gemeinsam im Atelier zu verbringen und zu zweit an jeweils einem Bild zu arbeiten. „Wir

wecheln uns ab, tauschen uns aus, wir erklären jeden Schritt, korrigieren uns gegenseitig und entwickeln neue Zugänge zum jeweiligen Bild.“ Das seien intensive Prozesse, sagt Ina Reicherter-Kappler, die ohne ihre Freundin Anita Spörle Erath in den Keller in der Cannstatter Straße 9 in Fellbach gekommen ist. Denn sie fährt im Brotberuf jeden Tag einen Betonmischer, auch an diesem Nachmittag ist sie mit dem tonnenschweren Gefährt unterwegs. Im Alltag sind die Frauen getrennt, in der Kunst ist das anders – da gibt es sie im Doppelpack.

„Wir arbeiten gerne mit den Händen“, erzählt Ina Reicherter-Kappler, die von sich sagt, „zwei geschickte Hände“ zu haben. Von der Freundin kommen die ungewöhnlichen Materialien: Beton, Eisenarmierungen, Fundstücke vom Bau, Schrott. Sie wiederum bringt Farbe rein, malt mit Acryl, verbindet Elemente und ist intensiv bei der technischen Ausführung zugange. Die Idee, sich mit Idolen aus der Film- und Popwelt zu be-



Ina Reicherter-Kappler zeigt eines der großformatigen Werke. Foto: Ingrid Sachsenmaier

schäftigen, ist vor vielen Jahren entstanden. Mit Greta Garbo, Romy Schneider, Marlene Dietrich, James Dean, Marilyn Monroe, aber auch den Rolling Stones haben sie sich an die ganz Großen in großem Format gewagt.

„Mensch Meier“ ist eine Mischung aus Pop Art, Mixed Media, Betonoptik, Objekten, Fotografien. Bilder, die zum Hinschauen auf-

fordern, die einen Raum verändern, schon durch ihr Format, die voller Überraschungen und verfremdender Effekte sind. Jedes Bild erzählt eine Story, aber will keine Botschaft aussenden. „Kunst ist Dekoration“, sagt Ina Reicherter-Kappler. Sie hat zusammen mit Anita Spörle Erath noch viele weitere Ideen, ihr gemeinsamer Weg sei interessant, ihr Schaffen ausgerichtet auf die Betrachter. „Wir wollen unsere Bilder verkaufen.“ Etwa im Keller des Kunstvereins, aber auch auf Kunstmärkten, bei selbst organisierten Events wie jüngst im Weinberg und konstant übers Internet. „Es läuft ganz gut“, sagt Ina Reicherter-Kappler erfreut.

Die Vernissage am Freitag wird musikalisch begleitet von Tiffany Maria Estrada und Mischa Hecht, die Moderation übernimmt Uwe Kasner. Die Ausstellung „Mensch Meier und andere ...“ ist am letzten September- sowie am ersten Oktoberwochenende und am Feiertag, 3. Oktober, jeweils von 14 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet, also bis einschließlich 6. Oktober. „Wir sind an allen Tagen persönlich im Keller anwesend und stehen für Fragen gerne zur Verfügung“, sagt Ina Reicherter-Kappler.